

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Heinrich Julius Elers.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 15.10.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-19309

Sehr lieb geliebter Herr Herr,

No. 13 sehr ich gestern abend noch versalzen. Ob ich
gleich nicht sonderlich viel geschrieben habe, so schreibe
ich dennoch, weil ich weiß, daß es in den letz-
ten Tagen der Woche allmählig immer bei Ihnen
zu gehen pflegt, unter welchen Ihre Posten.
an Wittenberg des Tages noch zu haben kommt.
Indessen antworte ich nur nicht mehr, wenn der
Sturm zu groß ist, d. h. wenn es zu sehr regnet.
Für den Hrn. Past. Mafu von Wittenberg (mit
Ihrer Posten. des Wittenberg in Wittenberg)
wollen wir einen Informatoren setzen, den wir
den verbleibenden Wittenberg recommendieren. Das ist bei-
mei. Ihre Land. Ich habe einmal mit dem Past.
zu Wittenberg bei dem vorigen Amtmann Anton-
berg gesprochen, d. h. wenn wir hier zu sein,
ob es derfalls wäre. Vorüberlich hat mir
nicht gar so sehr sehr viel zu sagen, will,

[illegible]

die Weisheit annehmen, soll, die da möglich bleibt,
oder durch welche es möglich wäre zum wei-
gen Leben. So nehme ich nun von aller äußer-
lichen Lust nichts an, ich will, ja mein Leib u. Gut
nicht sich freuen in dem lebendigen Gott,
wenn außer Ihm alles in diesem ist. Das Höch-
ste lobt Ihn seinen Feinden u. lieber Ihn
in demselben wieder sich selbst. Wegen des C. H.
D. Götzens bin ich doch noch bekümmert, u. schreibe
zu ihm Ihn den Gott, sondern weil ich nicht weiß,
wenn sein Rath befolgt, so ich sonst, noch lieber
aber den guten Rath ganz doppelten gerne wissen
wollte; womit ich verfahren

Sein

Heinrich Johann

Salz den 15. Oct.
1718.

Aug. Hermann Johann
